

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

26. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 3. Juli 1849.

Inhalt.

Heil Dir im Siegerkranz. — Frauenverein zur Armen-
und Krankenpflege. — 85 Bekanntmachungen.

Heil Dir im Siegerkranz.

Die Lorbeern, welche unsre tapfern Truppen in den jüngsten Tagen in der Rheinpfalz gegen die aufrührerischen Pfälzer und Badener unter des Klopffechters und Freischaarenführers Mieroslawski Oberbefehl erfochten haben und der Zufall, daß wiederum die Besatzung um Kaiserslautern, welche bereits im Winter 1793 mit Preussischem Blute getränkt war, der Zummelplatz unsrer kampfeslustigen Schaaren geworden ist, erinnert an den Ursprung des bekanntesten Preussischen Nationalliedes. Denn es dürfte wohl nur wenigen unter den Lesern des Wochenblatts bekannt sein, daß nach der dreitägigen Schlacht bei Kaiserslautern vom 28. bis 30. November 1793, wo die kaltblütige Tapferkeit und langgeübte Kriegszucht der Unsern über die Wuth der Französischen Aufgeregtheit gesiegt hatte, der Volksgesang „Heil Dir im Siegerkranz“ zum ersten Male in den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen *) ge-

*) Jahrg. 1793 Nr. 151 vom 17. December.

druckt erschien, nachdem er auf Veranlassung des genannten Sieges im Theater zu Berlin gesungen war. Von der Zeit an hat er, wie ein electrischer Funke, alle Herzen getroffen und wird vom Nieren bis zur Mosel wiedertönen, so lange Preußen noch Preußen bleibt.

Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß unser Lied eine poetische Umarbeitung des Englischen Volkliedes God save the King, welches bereits im Jahre 1609 unter dem König Jacob I. von Ben Jonson gedichtet und von J. Bull zu Cambridge in Musik gesetzt war, ist. Der Verfasser der deutschen Bearbeitung war nach einer Uebersetzung ein Holsteinscher Pfarrer, Heinrich Harries, der erst im Jahre 1802 zu Brügge bei Kiel verstorben ist; eine andre, sehr zuverlässige Nachricht aber nennt als Verfasser den Berliner Buchhändler J. D. Sander, dessen geistreiche Abendgesellschaften zu den besuchtesten der Hauptstadt in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts gezählt wurden, und der sich in ähnlicher Weise durch die Uebersetzung des Französischen Textes von Gluck's Iphigenie in Tauris bekannt gemacht hat. Das Gedicht ist seitdem unverändert gesungen, nur hieß die Schlußstrophe in Sander's Bearbeitung:

Sei Friedrich Wilhelm hier

Lange des Volkes Zier,

Des Landes Stolz!

Jede geweihte Kunst

Reise durch Deine Gunst,

Bürgerverdienst erwärm' an Deiner Brust.

Die letzte Zeile ist wohl des etwas schwerfälligen Ausdrucks wegen mit einer gefälligeren, sangbaren Fassung späterhin vertauscht worden. Sonst wäre es wohl zu wünschen gewesen, daß das Bürgerverdienst, der Schmuck und die Stütze der Staaten, in dem König's- und Volksliede seine Erwähnung behalten hätte.

b.

Chronik der Stadt Halle.

Der Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege hält Donnerstag den 5. Juli Nachmittags 3 Uhr im Saale des Missionsvereins (Rathhausgasse Nr. 237) seine Jahresversammlung, in welcher über die bisherige Thätigkeit des Vereins Bericht erstattet, und über einige seine fernere Wirksamkeit betreffende Fragen berathen werden soll. Sämmtliche thätige oder zahlende Mitglieder des Vereins werden ersucht, sich dazu einzufinden; auch Nichtmitglieder laden wir freundlich ein, der Versammlung beizuwohnen und von den Bestrebungen des Vereins Kenntniß zu nehmen.

Für den Vorstand des Vereins
Dryander.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. R. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Am 29. v. M. sind als an der Cholera verstorben
6 Fälle angemeldet, davon sind
4 Personen am 28. Juni,
2 „ „ 29. „
verstorben. Am 30. v. M. sind
7 Fälle angemeldet, davon sind
6 Personen am 29. Juni,
1 „ „ 30. „
verstorben. Am 1. d. M. ist die Person angemeldet,
welche am 1. Juli gestorben ist.
Halle, den 1. Juli 1849.

Die Sanitäts-Commission.

Die Listen der Urwähler zur Wahl der Wahlmänner am 17. Juli d. J. sind aufgestellt und liegen vom 3. bis einschließlich den 5. Juli c. zur Einsicht der Betheiligten in dem Stadtsecretariat aus. Wir veranlassen die Urwähler, die Listen in der gedachten Frist einzusehen und etwaige Reclamationen gegen die Liste mündlich oder schriftlich bis zum 5. Juli d. J. Abends bei uns anzubringen. Spätere Reclamationen müssen unberücksichtigt bleiben.

Diejenigen Urwähler, welche am 1. l. M. ihre Wohnungen wechseln, wollen dies angeben, damit sie in ihre demnächstige Bezirksliste aufgenommen werden können.
Halle, den 30. Juni 1849.

Der Magistrat.

Aus dem Marschquartier Gröbzingen bei Durlach hat der Herr Major v. Alvensleben uns unterm 25. d. M. die Mittheilung gemacht, daß das Hallische Bataillon des 27. Landwehr-Regiments noch an keinem der bis dahin stattgefundenen Gefechte Antheil genommen hat und die Mannschaften sich wohl und munter befinden. Auf den Wunsch des Herrn Majors bringen wir dies hiermit zur Kenntniß der Angehörigen der Wehrmänner.

Halle, den 30. Juni 1849.

Der Magistrat.

Die Bedürfnisse der Stadtkasse sind in neuerer Zeit besonders durch die Cholera-Epidemie so bedeutend gesteigert worden, daß es zu deren Bestreitung unumgänglich nöthig wird, auf die ungeschumte Abführung der bis ult. Juni dieses Jahres fälligen Einkommensteuer zu dringen.

Wir veranlassen daher die betreffenden Steuerpflichtigen, hierauf Rücksicht zu nehmen und gedachte Einkommensteuer binnen 8 Tagen zu bezahlen, da wir uns, obgleich sehr ungern, sonst genöthigt sehen, die verbliebenen Reste durch Execution einzuziehen.

Halle, den 30. Juni 1849.

Der Magistrat.

Die Herren Webermeister und Gesellen werden zur Wahl von Kreis, Prüfungs, Commissarien auf Donnerstag den 5. Juli 3 Uhr auf das Rathhaus eingeladen.
Halle, den 30. Juni 1849.

Der Magistrat.

Die Herren Meister und Gesellen des Schlosser-
gewerks werden zur Wahl von Kreis, Prüfungs, Com-
missarien auf Donnerstag den 5. Juli d. J. 4 Uhr
auf das Rathhaus eingeladen.
Halle, den 30. Juni 1849.

Der Magistrat.

Zur Wahl von Kreis, Prüfungs, Commissarien
werden sämtliche Herren Bäckermeister und Gesellen auf
Donnerstag den 5. d. M. Nachmittag 5 Uhr
auf den Saal des Rathstellers eingeladen.
Halle, den 1. Juli 1849.

Der Magistrat.

Der bisher an den Fischermeister Knöchel ver-
pachtet gewesene Ausladeplatz am Saalufer in den Pul-
verweiden soll anderweit von jetzt ab bis zum 31. Decem-
ber künftigen Jahres
Donnerstag den 5. Juli d. J. früh 8 Uhr
auf dem Plage selbst verpachtet werden.
Halle, den 29. Juni 1849.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu den für **Untersuchungen** eingeführten öf-
fentlichen mündlichen Verhandlungen werden
die Sitzungen des Gerichts der Neaer nach Donner-
stag anberaumt. Es können die Sitzungen in den ein-
zelnen Sachen indessen nicht eher beginnen, als bis
— außer den Angeklagten — sämtliche Zeugen sich
eingefunden haben: daraus ergibt sich die Nothwendig-
keit, daß jeder Vorgesetzte **pünktlich zur ange-
setzten Stunde** erscheint, um durch sein verspätetes
Erscheinen nicht allen Theilnehmenden erhebliche Versäumnis

zu verursachen oder gar die Sitzung gänzlich zu vereiteln. Mit Rücksicht hierauf bestimmt das Gesetz, daß gegen den gehörig vorgeladenen, aber ausgebliebenen Zeugen vom Gerichte ohne weiteres Verfahren eine Geldbuße bis zu zwanzig Thalern oder eine Gefängnißstrafe bis zu acht Tagen und die Verpflichtung zur Tragung aller Kosten, welche durch die von ihm verursachte Ansetzung eines neuen Termins entstehen, festgesetzt werden kann.

Diese Bestimmungen müssen im Interesse aller Vertheiligten unnachsichtlich gehandhabt werden, und werden daher — Behufs Abwendung erheblicher Nachtheile — der genauen Beachtung dringend anheimgegeben. Halle a./S., am 21. Juni 1849.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.
v. Koenen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Kreisgericht zu Halle
a. d. S.

Das hier selbst in der Leipziger Straße unter Nr. 306 belegene, der Ehefrau des Gypsfigurenfabrikanten Schulze, Marie Caroline geb. Schulze, gehörige Wohnhaus nebst Seitengebäude, Hof und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1134 Thlr., soll

am 1. August 1849 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Gerichtsrath Stecher meistbietend versteigert werden.

Eine gewandte, mit guten Zeugnissen versehene Köchin wird zum 1. Sept. d. J. gesucht. Man wolle sich baldmöglichst melden im Wuchererschen Garten.

Zum Gesellschaftstag
Mittwoch den 4. d. M. ladet ein
Ratsch in Böllberg.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Platze, Waagegebäude am Markt,

Ein Porzellanwaaren-Geschäft

unter der Firma

M. A. Bekel

begründet habe.

Ich empfehle dies Unternehmen in gegenwärtiger Zeit ganz besonders zur geneigten Beachtung und versichere, daß ich zu schenkendes Vertrauen durch eine streng reelle Handlungsweise zu rechtfertigen mir zum Prinzip gemacht.

Da das Porzellan aus der Fabrik von Herrn Ehr. Eckardt in Cahlä sich in Dauer und Weise vorzüglich auszeichnet, dabei angemessen billig ist, habe ich **Lager für Halle und Umgegend** davon übernommen und bin von genanntem Herrn so gestellt, daß ich an die Herren Wiederverkäufer zum Fabrikpreis abgeben kann.

Von gutem **Steingut** und preiswerthen **Cigarren** halte ich ebenfalls Lager.

E. Landmann jun., Bildhauer u. Maler, fertigt Grabkreuze, Leichensteine und Firma's schön, prompt und billig. Rannische Straße Nr. 500.

Et a b l i s s e m e n t.

Bei Eröffnung meiner Bäckerei, Strohhof, Herrenstraße Nr. 2098, empfehle ich mich einem geehrten Publikum ganz ergebenst mit guten und wohlgeschmeckenden Waaren, so wie mit allen in mein Fach schlagenden Bestellungen. Eines geneigten Wohlwollens gewiß un-
terzeichnet sich
Friedrich Vollmer,

Halle, den 3. Juli 1849. Bäckmeister.

Gebet zu Gott um Abwendung der Cholera.

Vater aller deiner Menschenkinder,
 Höre unser heißes kindlich Flehn,
 Neig' herab dein Antlitz auf uns Sünder,
 Laß uns wieder deine Liebe sehn,
 Wende diese böse Krankheitsnoth,
 Streue diesen bösen, schnellen Tod.

Viel gesündigt ist an deinem Worte.
 Vater, viel gefrevelt haben wir,
 Haben nie geglaubt der hell'gen Worte,
 Welche uns dein Sohn gelehrt allhier;
 Haben uns vermessen stets gezeigt,
 Nie zu deinem Worte hingeneigt.

Deine Strafe folgt uns auf dem Fuße,
 Angst und Schrecken lagert um uns her;
 Doch wir nahen zu dir jetzt in Duse,
 Vater! strafe uns nicht länger mehr.
 Blicke gnädig auf uns arme Sünder,
 Nimm uns wieder an als deine Kinder.

Du wollst uns allhier nicht ganz verderben,
 Deine Langmuth währet ewiglich.
 Alle sind wir Sünder, müßten sterben,
 Wenn du mit uns gehst streng in's Gericht.
 Aber gnädig wollst du sein uns Armen,
 Und dich unser väterlich erbarmen.

Ja Erbarmen schenke uns aus Gnaden,
 Halte mit der schweren Strafe ein:
 Nimm uns wieder an zu deinen Gnaden,
 Laß uns hlerdurch auch gebessert sein.
 Laß uns glaubensvoll hin zu dir treten,
 Und aus reinen Herzen vor dir beten.

Doch steht es in deinen Vaterhänden,
 Was du über uns beschloffen hast:
 Wie du unser Dasein hler wirst enden,
 Ob du von uns nimmst der Seuche Last
 Laß uns nur vertrauensvoll stets sein,
 So sind wir im Leben, auch im Tode dein.

Carl Sundermann.

Die Familie von Gößnitz hatte ihre Wohnung im Hause des Kaufmanns Herrn Simon in der Breitungsgasse auf dem Neumarkte von Ostern 1849 bis Ostern 1850 gemiethet. Oberstlieutenant von Gößnitz ist sammt seiner Gemahlin von der Cholera weggerafft worden. Findet sich nun kein Mieter für diese Wohnung, so muß rechtmäßig die Miete für die noch übrigen drei Vierteljahre aus dem geringen Erbe der 6 verwaisten Kinder bezahlt werden. Für das ganze Jahr betrug dieselbe 85 Thaler. Wir beide Unterzeichnete bitten Familien, die sich nach einer Wohnung umsehen, die erwähnte mit ins Auge zu fassen. Denn abgesehen davon, daß sie sehr wohnlich ist, erhält die Familie, welche auch erst von Michaelis ab einzöge, den armen Kindern die Summe von 42 $\frac{1}{2}$ Thlr. Die Wohnung steht aber auch schon von jetzt ab zur Disposition, da die Kinder anderweitig untergebracht sind.

Halle, den 29. Juni 1849.

Neuendorf, Major, Ahlfeld, Pastor.
als Vormund.

Wein = Auction.

Dienstag den 3. Juli Vormittag 10 Uhr sollen im Hause kleine Klaus- und Ulrichsstraßen-Ecke Nr. 976 wegen Erbtheilung:

16 Eimer sehr guter rother und weißer Landwein zu 1 und $\frac{1}{2}$ Eimern meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. S. Brandt,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Neue Wäsch- und Kleider-Secretäre, Kommoden und Tische von birkenem Holze, gut und dauerhaft gearbeitet, steften billig zu verkaufen Obersteinthor Nr. 1506.

Gesamt-Handwerker-Gesellen-Verein.

Donnerstag Abend 8 Uhr General-Versammlung im Rathskellersaale, wozu alle hier anwesenden Gesellen eingeladen werden.

Besprechung über Innungs-Statuten und über die Wahl des Gewerberaths.

Alle Diejenigen, welche an das Geschäft des verstorben. Schmiedemeisters Göschke noch etwas für Schulden zu zahlen haben, werden hiermit aufgefordert, ihren Pflichten binnen 14 Tagen nachzukommen, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, obige Schulden gerichtlich einzuziehen zu lassen.

Der Vormund der Göschkeschen Kinder
Schmiedemeister Beyer.

Die Wohnung des jetzigen Rendanten der ersten Schuhmacher-Kasse, Fr. Hempel, ist kleiner Sandberg Nr. 269, welches den Mitgliedern hiermit ergebenst bekannt gemacht wird.

Der Vorstand der ersten Schuhmacher, Leichenkasse.

Eine freundliche Stube, Kammer und Küche sind nachzuweisen kleiner Sandberg Nr. 269.

Logisgesuch.

Es wird von mir für eine einzelne Dame in der Nähe der großen Steinstraße ein freundliches Logis zu miethen gesucht, welches in 1 Stube, 1—2 Kammern, Küche und Zubehör bestehen muß.

W. Reifel, Uhrmacher.
Große Steinstraße Nr. 174.

Eine Dame in Halle wünscht einige Pensionairinnen in Wohnung und Kost aufzunehmen, auch können dieselben von ihr Unterricht im Singen und Pianofortespielen auf ihrem guten Pianoforte erhalten. Adressen unter K. 8. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Vom 1. Juli dieses Jahres an haben die geehrten Mitglieder der hiesigen zweiten Schuhmacher, Begräbniskasse nach §. 23 des Statuts nur einstweilen zwei Silbergroschen als monatlichen Beitrag zu entrichten. — Beispielloos ereigneten sich vom ersten bis letzten Juni dieses Jahres unter 1100 Mitgliedern 52 Sterbefälle.

Halle, den 1. Juli 1849.

Der Vorstand und die Deputirten der hiesigen zweiten Schuhmacher, Begräbniskassen, Gesellschaft.

Ein Kindermädchen wird gesucht Streg Nr. 1971/72.

Als Präservatio gegen die Cholera.

D. Lehmanns card. Morfellen, verbessert,
so wie **Cholera-** und **Pfeffermünz-Pasten**,
à **fl** 16 Sgr., täglich frisch bei **D. Lehmann**.

Ziegelei am Hamstertthore zu Halle.

Donnerstag den 5. Juli frisch gebrannter Kalk, sowie
Mauer-, Chamot-, Dach- und poröse Steine. Bestel-
lungen werden auch angenommen kleine Ulrichsstraße bei
Stengel, Maurermeister.

Elain (Berliner) Seife, à **fl** 3 Sgr., in Gebinden
Fabrikpreis, in

E. J. Arnolds Licht- und Seifenfabrik,
unterm Rathhaus u. Strohhof, Liliengasse.

Unterricht im Weißnähen wünscht jungen Mädchen
zu ertheilen

S. Steingraber, Barfüßerstraße Nr. 90.

Alle weiblichen Arbeiten, als Weißnähen fein und
ordinär, Wäschezeichnen und Sticken als auch Stricken
und Häckeln fertigt billigt

S. Steingraber, Barfüßerstraße Nr. 90.

Einige Pensionaire wünscht aufzunehmen in gesunde
Wohnung und Kost, nebst Benutzung des Gartens und
eines Pianofortes

S. Steingraber.

Ein-spännige Kohlenfuhrn übernimmt **Stoye**,
Fleischergasse Nr. 1176.

Ein im Schneidern geübtes Mädchen sucht Beschäf-
tigung Rathhausgasse Nr. 237 im Hofe.

Ein großer gebrauchter Kochofen wird zu kaufen
gesucht kleine Steinstraße Nr. 213.

Ein Schleifstein mit Gestelle wird zu kaufen gesucht
Leipzigerstraße Nr. 279.

Ein Mädchen für die Küche, die sich mit guten
Attesten legitimiren kann, mag sich zum sofortigen An-
tritt melden bei

Pauline Beferstein.

Papierfabrik zu Cröllwitz.

Ein Kanarienvogel, auf dem Rücken grau, um den Hals einen weißen Ring, ist entflohen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Nr. 913.

Das bisher von Frau Criminaldirector Trohm bewohnte Logis von 2 Stuben, Kammer u. s. w. ist wegen Domicilveränderung zum 1. October d. J. an eine ruhige Familie zu vermieten. Das Nähere bei E. G. Hammer, Klausstraße Nr. 913.

Kannische Straße Nr. 501 ist eine geräumige Parterre-Wohnung zu vermieten, und Bel. Etage zwei Stuben mit Zubehör, und den 1. October zu beziehen.

Ein nettes Familienlogis, bestehend aus zwei tapezirten Stuben, Küche, mehreren Kammern und verschlossenem Vorfaal, ist von jetzt ab zu vermieten und den 1. October zu beziehen alter Markt Nr. 629.

In Nr. 566 Schülershof ist eine Stube und Kammer an stille Leute zu vermieten und gleich zu beziehen.

Leipziger Vorstadt Nr. 1568 steht ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern nebst allem Zubehör und Gartenpromenade zu vermieten und zum 1. October, auf Verlangen auch sogleich, zu beziehen.

Nr. 2089 Gerbergasse ist 1 Stube nebst Kammer zu vermieten.

Eine kleine Stube nebst zwei Kammern und Boden steht Verhältnisse wegen an stille Leute zu vermieten und sogleich zu beziehen am Rosenbaum 680 zwei Treppen.

Eine Stube, zwei Kammern, Küche und Feuerungsgefaß ist zu vermieten Grafeweg Nr. 839.

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kammern und Küche ist zu vermieten Rathhausgasse Nr. 253.

Vier Stuben nebst Kammern sind zu vermieten und den 1. Oct. zu beziehen am Hospitalplatz Nr. 1980.

Drei, für Familien mittleren Standes mit nöthigem Zubehör verlehene Logis sind zu vermieten beim Bürstenmacher Kunzemann, Sandberg Nr. 265^b.

Es ist eine Stube nebst Kammer und übrigen Zubehör an stille Leute zu vermieten und kann sogleich bezogen werden auf dem Strohhofo, Liliengasse Nr. 2076.

Ein Laden nebst Comtoirstube ist von Michaelis ab in der großen Klausstraße Nr. 895 zu vermieten, auch kann auf Verlangen Familienwohnung dazu abgelassen werden.

Ein Dorfmacher wird gesucht in Nr. 600.

Ein Logis von 2 Stuben und Kammern, und eine einzelne Stube ist zum 1. October c. zu vermieten in Nr 600 am Moritzthor.

Kleine Klausstraße Nr. 914 ist ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Pferdestall zu vermieten.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Küche und Kellerabtheilung ist zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen alter Markt Nr. 552.

Großer Berlin Nr. 421 ist ein freundliches Logis von 2 Stuben, 1 oder 2 Kammern nebst Zubehör an ein paar einzelne, ordentliche Leute zu vermieten, und den 1. October zu beziehen.

Junge Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden freundliche Aufnahme großer Berlin Nr. 421.

Eine kleine Stube, vorn heraus, steht an eine einzelne Person sofort zu vermieten, desgleichen eine Stube Kammer und sonstiger Zubehör zum 1. October d. J., große Klausstraße Nr. 908.

J. A. Keuscher, Klempnermeister.

Eine Stube, 2 Kammern und Küche ist von 1. Juli ab in Nr. 678 zu vermieten.

Zu vermieten ist die erste Etage in meinem Hause, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör; auf Verlangen können noch 1 bis 2 Stuben mit Stallung, Wagenremise und mehrere Bodenkäume hinzugegeben werden Strohhoßpfe Nr. 2118.

J. E. Scharre.

Große Klausstraße Nr. 896 ist ein Laden zu vermieten.

Eine große Stube nebst 2 Kammern, Küche mit kl. Keller, Torfstall und Zubehör (parterre), so wie auch eine kleine Stube mit Torfstall ist zu vermieten große Brauhausgasse Nr. 365.

Eine Ober- und Unterstube mit zwei Kammern, Küche, Stallung zum Viehhalten, ist zu vermieten Strohhospitze. Zu erfragen Rathhausgasse Nr. 245.

Schmeerstraße Nr. 484 ist eine Feuerwerkstatt und Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung in sehr gesunder Lage von 5 bis 6 Stuben nebst allem Zubehör, Gartenpromenade u. s. w. ist sofort im Ganzen oder getheilt zu vermieten und zu beziehen Magdeburger Chaussee Nr. 3 vor dem Leipziger Thor.

Die Souterrain-Wohnung im Hause alter Markt Nr. 700 ist zu Michaelis d. J. zu vermieten.

Ein freundliches Logis, bestehend aus einer großen Stube, zwei Kammern, Küche, Trockenboden, Mitgebrauch des Kellers und eine Torstremise, ist an eine ordnungsliebende Familie zu vermieten und zum ersten October zu beziehen Strohhospitze Nr. 2120.

Bäckermeister Günther.

Im Hause große Steinstraße Nr. 87 ist die obere Etage, welche jetzt vom Herrn Obercontrolleur Fritsch bewohnt wird, zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres Steinweg Nr. 1699.

Vom 1. October c. ab sind gr. Steinstraße Nr. 160 in der obern Etage 2 Stuben, Alkoven, Kammer, Küche, so wie 1 Stube, Kammer und Küche im Hintergebäude nach der Mittelstraße nebst Zubehör zu vermieten.
Lehmann.

Im Hause Nr. 1781^b in der Taubengasse stehen zwei freundliche Dachstübchen mit Kammern an einzelne Herren zu vermieten und können sogleich bezogen werden. Ebenso ist in demselben Hause die mittlere Etage zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Auf dem Neumarkt Nr. 1293 sind 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten.

Das Logis, welches die Frau Geh. Näthin von Schmieden zeitler bewohnt hat, enthaltend 2 Stuben, 3 Kammern, Entree und Kochstube, sowie alle Bequemlichkeit, ist zu vermieten und zum 1. August oder zum 1. October zu beziehen Breitenstraße Nr. 1208.

Eine Stube mit 2 Kammern und Küche nebst Zubehör, eine Treppe hoch, ist an eine stille Familie zum 1. October zu vermieten gr. Klausstraße Nr. 880.

Eine Stube, 2 Kammern und Küche, hinten heraus, sind an kinderlose Leute zu Michaelis zu vermieten Märkerstraße Nr. 444.

Am alten Markt Nr. 626 ist eine Stube und Kammer nebst Handelskeller für 20 Thlr. zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Näheres 1 Treppe hoch.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, Kammern und Küche ist zu vermieten auf dem Neumarkt, Harz Nr. 1306; auch stehen 2 Kommoden billig zu verkaufen.

Die Parterre-Wohnung meines Hauses, Moritzkirchhof Nr. 609, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen.

Verw. Prediger Zänert.

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche ist zum 1. October an stille Leute zu vermieten Mittelstraße Nr. 151.

Es ist Stube, Kammer und Küche, nahe am Markte Nr. 644 von Michaelis ab zu vermieten.

In dem früher Prof. Niemeyer'schen Hause Nr. 408 ist die Parterre-Wohnung und eine desgleichen im Seitengebäude, welche mehrere Jahre von Herrn Afschenbach bewohnt, von 1. October c. ab anderweit vereint oder getheilt zu vermieten. Stöche.

Eine austapezirte Stube nebst Kammer und Zubehör ist zu vermieten Moritzkirchhof Nr. 607.



Todesanzeige.

Unerwartet und schnell entriß uns der Tod am 26. Juni nach kurzen aber schweren Leiden unsre theure Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Marie Sophie Kücknis geborne Winkler, im 72. Jahre ihres irdischen Hierseins. Sanft ruhe ihre Asche.

Zugleich fühlen wir uns gedrungen, dem Herrn Superintendenten Dryander für die am Grabe der Entschlafenen gehaltene trostvolle Rede unsern tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen.

Die Hinterbliebenen.

Dem Drange unsres Herzens folgend, sagen wir hiermit den verehrten Mitgliedern des Schüßler'schen Gesangvereins, sowie den verehrten Mitgliedern des löblichen Schuhmachergewerks und allen Freunden und Bekannten, welche bei dem Sterben und Beerdigen unsres guten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Schuhmachers Karl Sieckmann, so herzlichen Antheil nahmen, unsern aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Mutter, Geschwister
und Schwager
F. Göze.

Todesanzeige.

Am 29. Juni früh 10 Uhr verschied mein geliebter Gatte, unser Vater, Schwieger, und Großvater, der Ziegeldeckermeister Seidewitz, in seinem 53. Jahre nach einem kurzen aber schweren Krankenzustand. Alle, die ihn gekannt haben, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen. Auch sagen wir seinen braven Kameraden des Gewerks und der Veteranen-Compagnie, die den Theuern so liebevoll zur Ruhe bestatteten, unsern herzlichsten Dank.

Die Wittwe, Kinder und Schwiegerkinder.

Zugleich erlaube ich mir allen geehrten Bauherren anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes mit der Beihülfe meines Sohnes fortführen werde und bitte, das ihm bisher geschenkte Zutrauen auch auf mich übergehen zu lassen.

Wittwe Seidewitz.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)